

BAUNETZWOCHE #627

Das Querformat für Architekt*innen

24. August 2023



**SUPERMÄRKTE
SUPERDÄCHER**

**NATUR
TRIFFT AUF
ARCHITEKTUR**

Norwegens Landschafts-
routen feiern 30.
Geburtstag

DIESE WOCHE

Eine neue Generation von SB-Läden und Markthallen ist gerade dabei, das veraltete Konzept von fensterlosen und gestaltungsfreien Verkaufslokalen, die bislang als „Supermärkte“ bekannt waren, in den Ruhestand zu schicken. Na endlich, findet unser Autor und blickt auf vier Prototypen, die eines gemeinsam haben: ein auffälliges Dach.



7 Supermärkte, Superdächer

Von Florian Heilmeyer

3 Architekturwoche

4 News

23 Jobs

30 Bild der Woche

Titel: Superhub in Meerstad von De Zwarte Hond, Foto: Ronald Tilleman

oben: Dorfmitte Arriach von Hohengasser Wirnsberger Architekten,

Foto: Christian Brandstätter

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz

Geschäftsführer: Andreas Göppel, Sven Hohmann

Gesamtleitung: Stephan Westermann

Chefredaktion: Friederike Meyer

Redaktion dieser Ausgabe: Stephan Becker

Artdirektion: Natascha Schuler



Diese Ausgabe wurde ermöglicht durch:

GIRA

Keine Ausgabe verpassen mit dem Baunetzwoche-Newsletter. Jetzt abonnieren!



Foto: [Christian A. Schröder](#) / [Wikimedia](#) / [CC BY-SA 4.0](#)

FREITAG

Als eine der wenigen Mixed-Use-Megastrukturen des Landes könnte das Ihme-Zentrum in Hannover eine Art deutsches Barbican Centre sein. Allerdings erweist sich seine besondere Besitzerstruktur aus einem Großinvestor und vielen kleinen Wohnungseigentümern seit Jahrzehnten als problematisch. Ein Versprechen zur Instandsetzung folgt auf das nächste, aber effektiv passiert nichts – während Privatleute und auch die Stadt die Zeche zahlen. Nun fügt der aktuelle Mehrheitseigentümer, ein Unternehmen aus der Firmengruppe von Lars Windhorst, ein weiteres unrühmliches Kapitel hinzu. Dieser hatte nämlich am Freitag Insolvenz angemeldet. Auf dem Hausgeldkonto fehlen nun pro Monat mehrere hunderttausend Euro, die durch die übrigen rund 500 Besitzer aufgebracht werden müssen. Und der Sockel aus Einkaufszentrum und Parkhaus bleibt weiterhin eine Ruine. *sb*

NEWS

HELL UND DURCHLÄSSIG

BAUNETZ WISSEN



Foto: Sebastian Schels, München

Energieeffiziente Neubauten aus Holz und sanierter Bestand werden die City of Wood im oberbayerischen Bad Aibling prägen. Das Stadtentwicklungsprojekt auf einem ehemaligen Kasernengelände ist als Modell für die Nullenergiestadt von morgen angekündigt. Bereits fertiggestellt ist ein zweigeschossiges Parkhaus – auch dies ein Holzbau. Geplant haben es Hermann Kaufmann + Partner, die Tragwerksplanung verantworten Merz Kley Partner. Lediglich die Zufahrtsrampe und die Fundamente sind aus Stahlbeton. Vorgefertigte Holzbauteile bilden eine offene Struktur, um Durchlässigkeit, Helligkeit und bei den Nutzerinnen und Nutzern ein hohes Sicherheitsgefühl zu bewirken.

www.baunetzwissen.de/brandschutz

STROH UND CO.

BAUNETZ MELDUNGEN



Schule von Andrés Jaque in Madrid, Foto: José Hevia

Nicht nur Holz, sondern auch Lehm und Stroh erleben derzeit eine Renaissance. Die Palette der Naturbaustoffe ist aber noch weit größer. Es wird mit Kork und Fasern gearbeitet, mit Algen, Pilzen oder Moorpflanzen. Die architektonische Materialforschung kommt in diesem Sinne stetig voran. Erst kürzlich erschien sogar eine Publikation, die zeigt, was beim Bauen mit lebenden Organismen möglich ist. Gleichzeitig lohnt aber auch ein Blick ins Archiv, dann natürlich wird schon seit Jahrzehnten mit Naturbaustoffen gearbeitet. Wir zeigen 15 Projekte vom Kräuterzentrum bis zur Schule, die solche Traditionen weiterentwickeln.

www.baunetz.de

RAUM FÜR DIE NATUR

BAUNETZ ID



Fotos: KKROM

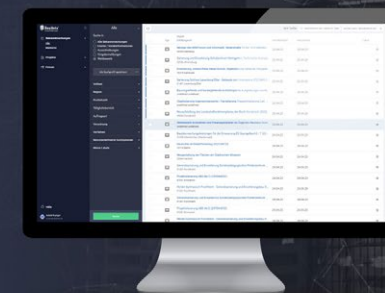
Die Magie der Kykladen lässt kaum jemanden unberührt. Der Architekt Sigurd Larsen hat auf der Insel Kythnos ein Sommerhaus entworfen, das sich ganz monochrom auf lokale Bautraditionen beruft und M. C. Eschers Treppen-Phantasmen mit einem Augenzwinkern zum gestalterischen Moment macht. „Das Haus ist von den Kykladendörfern inspiriert, die durch weiße Kuben gekennzeichnet sind und durch weiße Stufengassen zusammengehalten werden“, beschreibt der Architekt sein Projekt. Die eigentliche Protagonistin ist aber wohl Gaia, die griechische Göttin der Natur, denn durch jedes Fenster wird das spektakuläre Panorama zu einem Teil des Interiors.

www.baunetz-id.de



**Alle Ausschreibungen,
alle Wettbewerbe,
alle Awards
auf einer Plattform.**

- + Aufträge privater Auftraggeber:innen
- + Noch nicht ausgeschriebene Planungsleistungen



PLATTFORM JETZT KENNENLERNEN

Gira One. Einfach zum Smart Home.

Gira One basiert auf dem bewährten KNX Secure Standard und bietet allen Komfort, den man von einem modernen Smart-Home-System erwarten darf. Vom Fachhandwerk kann es schneller und einfacher denn je ohne Vorkenntnisse mit dem Gira Projekt Assistenten (GPA) in Betrieb genommen sowie kostenlos und sicher aus der Ferne gewartet und aktualisiert werden. Für Nutzerinnen und Nutzer bietet es zahlreiche, jederzeit erweiterbare Automationen für Licht, Beschattung, Raumtemperatur, Sicherheit und Musik sowie einen sicheren und kostenlosen Zugriff von unterwegs. So wird Gira One zur einfachen Smart-Home-Lösung für alle.

GIRA

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

partner.gira.de

ONE

Gira / Smart Home / Gira One

_Beschläge

- Amerikanische Fenster
- Chubbschlösser
- Fitschenbänder
- Geteilte Nuss
- Karusselltüren
- Pilzkopfverriegelung

... noch Fragen?

Baunetz_Wissen_

sponsored by



SUPERMÄRKTE SUPERDÄCHER

SUPERMÄRKTE, SUPERDÄCHER

VON FLORIAN HEILMEYER

Jede Krise hat ihr Gutes, denn sie bringt Wandel. Es ist also keine schlechte Nachricht, wenn nun auch die Lebensmittelhändler von wachsenden Herausforderungen berichten. Nicht zuletzt dank der Pandemie hat sich nämlich die Online-Bestellung endgültig als angenehme Alternative etabliert. Im Grunde ist es dieselbe Krise, wie sie schon vor Jahrzehnten den Buchhandel und andere stationäre Branchen erwischte. Und so stehen die Supermarktketten und Einkaufsverbände jetzt vor ähnlichen Grundsatzentscheidungen: Entweder dünnen sie ihr Filialnetz drastisch aus – oder sie fragen sich, welchen Mehrwert die physische Präsenz eines Gebäudes ihren Kund*innen in Zukunft vielleicht bringen kann. Eine auffällige Rolle spielen dabei Dächer – manchmal pragmatisch gut und manchmal spektakulär.

SCHLUSS MIT DEN FENSTERLOSEN LÖCHERN!

Für Verbesserungen braucht es eigentlich keine allzu große Fantasie. Die Typologie der Supermärkte ist schließlich ein konzeptionelles Desaster ebenso wie ein gestalterischer Totalschaden. Seit die „Selbstbedienungsläden“ nach dem Zweiten Weltkrieg aus den USA nach Europa schwappten, hatten sich die Verantwortlichen vor allem für eine immer ausgeklügeltere und effizientere, also profitablere Logistik interessiert. So waren die Supermärkte zu weitgehend fensterlosen Lagerhallen degradiert worden, umgeben von ausgedehnten Asphaltwüsten. Denn diese begünstigten eine problemfreie Anlieferung per LKW auf der einen und die niederschwellige Abholung durch private Kunden mit PKWs auf der anderen Seite.

Wie eigenschaftslose Möbelgeschäfte und Baumärkte sind auch diese Supermärkte gerade noch an der Farbe ihrer Hülle und dem übergroßen Logo des jeweiligen Betreibers zu unterscheiden. Die Gestaltung dieser Kisten, wenn man von einer solchen überhaupt sprechen will, orientierte sich im Extremfall ausschließlich an den Lagerbedingungen und der Nachfülllogistik der Waren, nicht an einem irgendwie noch

„menschlichen Maß“. Nur an die Produkte im obersten Regal mussten die Menschen natürlich noch herankommen, und schön billig sollte es sein. Das allein reichte meist, um die Kundschaft in die Filialen zu locken.

Nur sehr wenige Ausnahmen wie die österreichische Kette „M-Preis“ oder die deutschen „Frische-Paradiese“ entzogen sich dieser Marktlogik und setzten auf Gestaltung. Zur Norm wurde dies allerdings nicht. Die große Mehrheit der Supermärkte in Europa ist noch immer entsetzlich, und zwar sowohl für die Kund*innen als auch für die Mitarbeitenden, die jede noch so kleine Pause vor der Tür verbringen. Wer würde sich also ernsthaft beklagen, wenn diese Supermärkte für immer verschwänden? Würde man einen davon ins Museum stellen? Nein. Über diese Krise darf man sich also freuen. Das zeigt auch unser Ausflug zu vier Projekten in den Niederlanden, Österreich, Deutschland und Frankreich, die hier als Prototypen versammelt sind. Denn alle vier zeigen Wege auf, wie man der Krise mit Lust entkommen kann.

PROTOTYP NUMMER 1: DIE GEWÄCHSHAUSMARKTHALLE

„GREEN FARMING SUPERMARKET“ VON ACME IN WIESBADEN

Die Rewe-Gruppe beschäftigt sich nach eigenen Angaben bereits seit 2006 mit Möglichkeiten, wie ihre Supermärkte nachhaltiger wirtschaften können. Nach mehreren Studien wurden Wärmepumpen eingeführt, die Kühlanlagen-Abwärme genutzt, Regenwasser gesammelt, PV-Anlagen auf die Dächer gesetzt und die Stromversorgung auf „grüne“ Elektrizität umgestellt. Über diesen „Green Building Standard“ hinaus hat die Firma aber festgestellt, dass es „signifikante Veränderungen rund um den Supermarkt“ geben wird. So hat es Klaus Wiens, als Leiter Filialbau bei Rewe jüngst in [einem Interview](#) gesagt. „Die Kunden sind immer weniger bereit, mit dem Auto zu fahren.“ Also könne man die Supermärkte aus den Randlagen wieder in die Stadt bringen. Dort wolle man als „multifunktionaler Dienstleister“ ein „aktiver Baustein im Quartier sein“. Eine Rolle, die traditionell immer die Marktplätze mit ihrer Mischung aus frischen Lebensmitteln, Cafés und kleinen Geschäften gehabt hätten. Man müsse also laut Wiens „den Supermarkt komplett neu erfinden“. Für diese Herkulesaufgabe wurden fünf Architekturbüros eingeladen, im Ideenwettbewerb einen „Supermarkt der Zukunft“ zu entwickeln. Gewonnen haben schließlich ACME aus London, und im Mai 2021 stellte Rewe endlich den ersten Prototypen dieses runderneuten Konzepts vor. Nur: Dieser Supermarkt, der in Wiesbaden-Erbenheim seine Tore öffnete, war noch immer eine rechteckige, weitgehend geschlossene Box in einer öden Asphaltwüste. Oder? Tatsächlich kündigt sich hier schon ein Wandel an.

Die Architekt*innen haben den Markt mit einem hohen Raum entworfen, der an eine Markthalle denken lässt. Gemeinsam mit den Ingenieur*innen von knippershelbig aus Stuttgart entwickelten sie ein Tragsystem, das aus gestapelten, mit Steckdübeln verbundenen Standard-Hölzern eine hoch aufragende, gewölbte Dachstruktur formt.

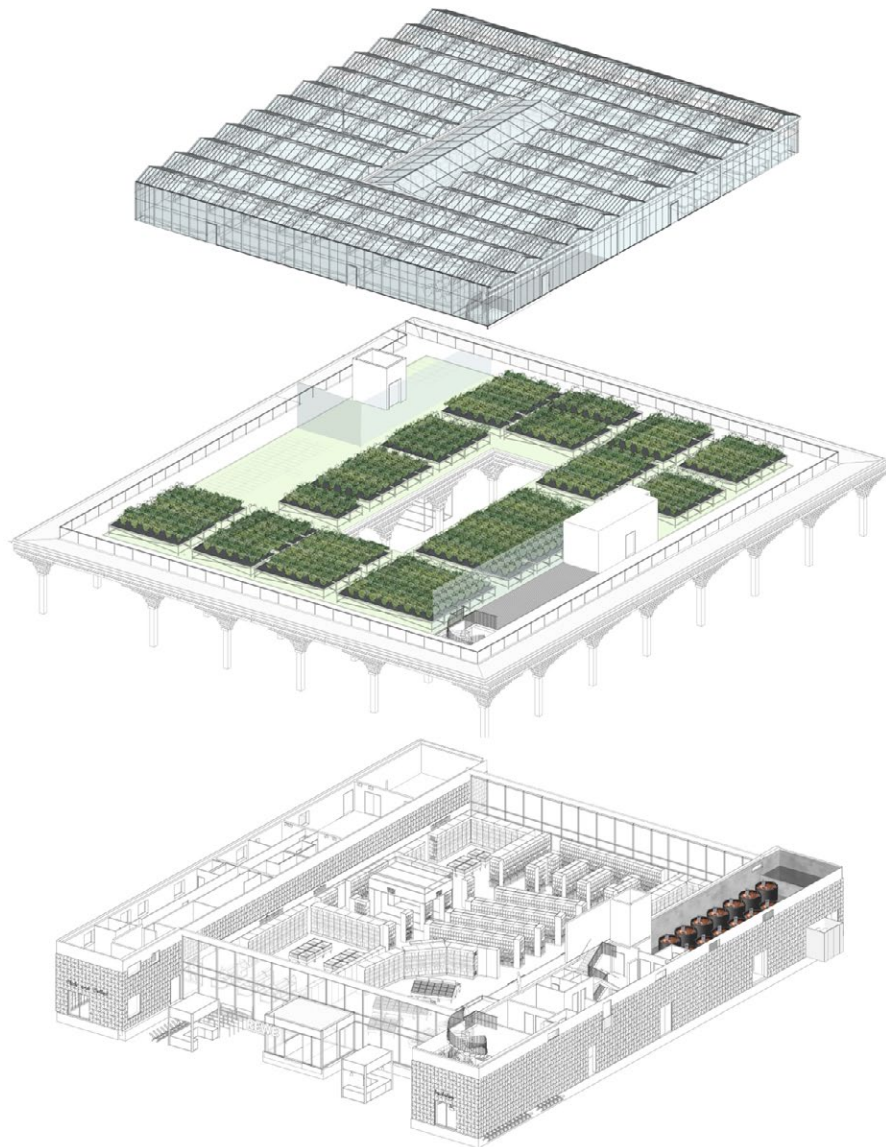


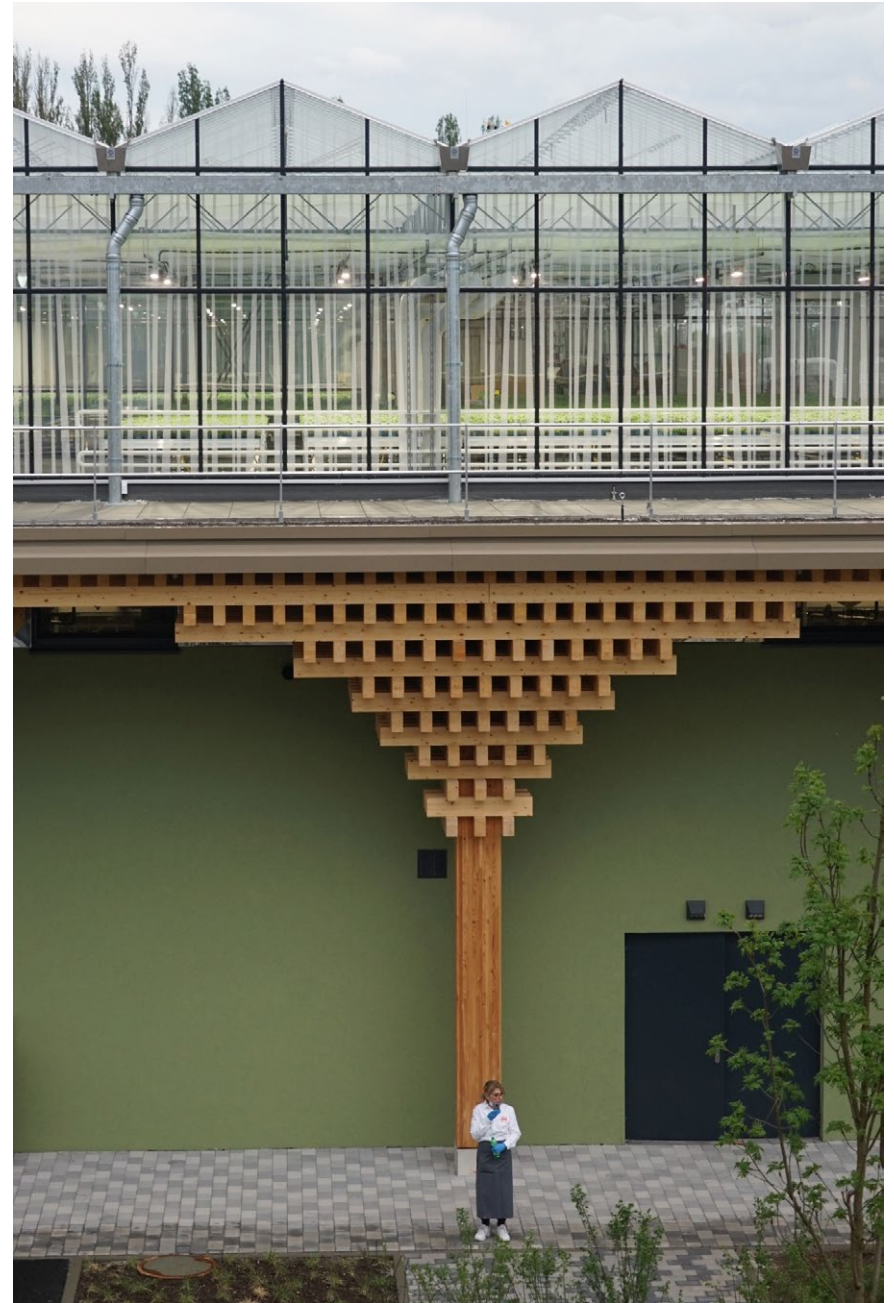
Abbildung: ACME

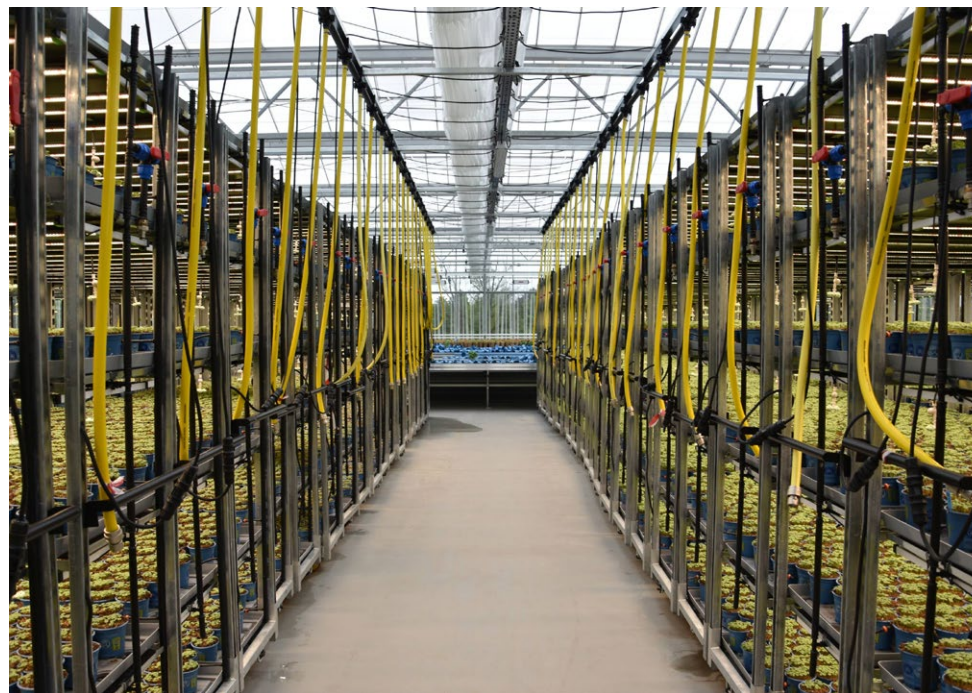


Foto: Jeva Griskjane



Fotos: Jeva Griskjane, ACME (rechts)





Fotos: ACME, Jeva Griskjane (links, rechts)

Stahlbeton findet sich nur noch in den Fundamenten. Die ausladenden Säulenköpfe seien von japanischen Tempeln inspiriert. Wichtiger aber: Aus einfachsten Modulen entsteht ein extrem anpassungsfähiges System, das rasch an jeden neuen Standort angepasst werden kann. Und bei aller Einfachheit formt das System trotzdem eine klar strukturierte und abwechslungsreiche Deckenlandschaft mit hohem Wiedererkennungswert. Um diese besondere Konstruktionsweise deutlich herausstreuen zu lassen, wurden die Glasfassaden an beiden Eingangsseiten des Supermarkts hinter die erste Holzstützenreihe zurückgezogen.

Im letzten Schritt wurde diesem Strukturkonzept im wahrsten Sinne des Wortes noch eins draufgesetzt. Eine Wendeltreppe führt aufs Dach, wo sich eine kleine Farm unter aneinandergereihten Standard-Industriegewächshäusern ausbreitet. Hier werden – fürs Erste, sagt Rewe – Barsche und Basilikum gezüchtet. Damit will man

perspektivisch die Transportwege für frische Lebensmittel drastisch abkürzen. Denn noch immer werden diese in Europa im Schnitt 1.000 Kilometer weit transportiert, bevor sie im Einkaufsnetz der Kund*innen landen. Als Gegenentwurf zu diesem Modell will Rewe ein System vernetzter Supermärkte einrichten, die sich auf verschiedene regionale Frischeprodukte spezialisieren und diese miteinander auf kurzen Wegen tauschen. Die Filiale in Wiesbaden kann jährlich 800.000 Töpfe Basilikum und 10 Tonnen afrikanischer Buntbarsch produzieren. Laut ACME belegen die ersten Auswertungen des Pilotprojekts den Erfolg. Derzeit arbeite man an der Umsetzung des Konzepts für die nächsten Filialen in Deutschland.

PROTOTYP NUMMER 2: DER SUPERMARKT ALS

MULTIFUNKTIONSHALLE

„SUPERHUB“ VON DE ZWARTE HOND IN MEERSTAD BEI GRONINGEN

Auch beim zweiten Beispiel handelt es sich um eine Hallenarchitektur mit imposantem Holztragwerk. Diese steht in Meerstad, im friesischen Norden der Niederlande bei Groningen. Die Kommune ist eine immer noch sehr junge Planstadt: Um einen künstlichen See sollen in den nächsten Jahrzehnten 5.000 Wohnungen errichtet werden. Was fehlt, ist ein Zentrum. Die Stadt schrieb einen Ideenwettbewerb für ein zentrales Grundstück aus, für das sich Bauträger mit Architekturbüros bewerben konnten. Explizit erwünscht war es dabei, über ein konventionelles Einkaufs- oder Nahversorgungszentrum hinauszudenken. Gewonnen hat der niederländische Immobilienentwickler MWPO mit den Architekt*innen von De Zwarte Hond, die ihren Stammsitz in Groningen haben. Ihr „SuperHub“ wurde Ende 2022 eröffnet.

Auf den ersten Blick lässt das Gebäude seine spezifische Nutzung nur bedingt erkennen. Handelt es sich vielleicht um ein Bahnhofsgebäude oder ein Flughafenterminal? Der Raum ist weitläufig und transparent, gebildet von einer Struktur aus hohen Holzstützen über kreuzförmigen Querschnitten. Insgesamt 22 Stützen tragen das massive Holzdach. Wie in Wiesbaden wird auch in Meerstad Stahlbeton nur für die Fundamente verwendet. Und als architektonisch ähnliches Motiv werden auch hier die Stützen nach oben immer größer. Allerdings bemühen De Zwarte Hond nicht die Assoziationen eines asiatischen Tempeln, sondern das Bild eines Waldes, dessen Bäume sich zu Kronen auffächern, um ein dichtes Blätterdach zu bilden. Die netzartig gespannten Holzbinder sorgen dabei für die Aussteifung der ganzen Konstruktion. Und umlaufend tritt die Dachscheibe als kleiner Regen- und Sonnenschutz um 5,80 Meter vor die Glasfassade.



Foto: Ronald Tilleman



Foto: Ronald Tillemans

Anders als in Wiesbaden gibt es im Inneren jedoch keine geschlossenen Boxen. Zwar steht im westlichen Teil des Superhub ein zweigeschossiger Pavillon mit Nebenräumen, dieser tritt aber an keiner Stelle an die umlaufende Glasfassade. Wegen der Betonung der Vertikale spricht Projektarchitekt Erik Roerdink gar von einem „kathedralenhaften Bild“. Niedergelassen hat sich allerdings aktuell ein recht konventioneller Supermarkt, der die „Kathedrale“ mit Standard-Regalen ausgestattet hat. In der geschlossenen Holzstruktur ist ein asiatisches Restaurant zu finden.

Trotzdem: Das Gebäude ist groß, hell und einladend und damit das exakte Gegenteil einer allseits geschlossenen Box. „Wir wollten einen Raum schaffen, der flexibel genutzt werden kann“, so Roerdink. Der SuperHub ist deshalb ungewöhnlich hoch für einen Supermarkt. Er könnte so auch leicht als Theater, Museum, als Gemeindezentrum oder Veranstaltungshalle dienen. Entsprechende Szenarien haben die Architekt*innen durchgespielt. Auch eine Kombination der Nutzungen je nach Tageszeit sei vorstellbar, sogar wünschenswert, damit Meerstad in Zukunft ein möglichst lebendig pulsierendes Herz hat. Denn darum geht es dem Entwickler: Einen Raum zu schaffen, der die Vorstellungskraft der Menschen ringsum in Gang setzen kann. Was braucht die Nachbarschaft? Hier ist es möglich. Und deswegen will man auch möglichst transparent und partizipativ kommunizieren, dass es bei den aktuellen Nutzungen nicht bleiben muss.



Foto: Ronald Zijlstra

PROTOTYP NUMMER 3: DER TANTE-EMMA-SUPERMARKT

IM DORFZENTRUM

NEUE DORFMITTE ARRIACH VON HOHENGASSER WIRNSBERGER
ARCHITEKTEN IN KÄRNTEN

Das dritte Beispiel greift ebenfalls auf alte Typologien zurück. Arriach ist eine kleine Gemeinde in den österreichischen Alpen: 1.400 Einwohner*innen verteilen sich auf 14 Weiler und Gehöfte mit Namen wie Sauboden oder Hundsdorf. Das Schicksal des einzig größeren Zentrums, Arriach, ist typisch für viele Landgemeinden: Die Geschäfte, die früher um die Kirche den Mittelpunkt der Gemeinde bildeten – Bäckerei, Metzgerei, Bank – schlossen eines nach dem anderen. Sie wurden ersetzt durch große Kisten am Autobahnkreuz. Mit ihnen verschwand das öffentliche Leben aus dem Dorf.

Im Jahr 2018 beschloss die Gemeinde, selbst eine Trendumkehr einzuleiten. Sie kaufte eines der ältesten Häuser im Zentrum und lobte einen Architekturwettbewerb aus. Das „Scherzerhaus“ aus dem 19. Jahrhundert sollte zum Verwaltungszentrum, der Vorplatz zur neuen Ortsmitte werden. Einen entscheidenden Beitrag erhoffte man sich dabei von einem kleinen Supermarkt direkt hinter dem Scherzerhaus. Für den Neubau standen jedoch nur knapp 250 Quadratmeter zur Verfügung. Keine der großen Supermarktketten war an einem so kleinen Geschäft interessiert. Also beschloss die Gemeinde, das Ladenlokal auf eigene Rechnung zu bauen und zu einem reduzierten Preis zu vermieten – eine Art Subventionierung im öffentlichen Interesse.



Foto: Hohengasser Wirnsberger Architekten



Foto: Christian Brandstätter



Foto: Christian Brandstätter

Den Wettbewerb gewannen Hohengasser Wirnsberger Architekten, die ihr Büro im kaum 50 Kilometer entfernten Spittal haben. Sie sanierten das Scherzerhaus und nutzten eine Lücke zum Pfarrhaus für den neuen Dorfplatz. Dieser ist mit Naturstein gepflastert, dazu kommt eine frisch gepflanzte Schwarzkiefer, eine Bank und ein Brunnen. Insignien eines traditionellen Dorfplatzes also, die Patina wird von alleine kommen. In Ergänzung entstand ein kleiner Marktladen, der die südliche Platzkante bildet: ein flacher, schlichter Bau mit einem hölzernen Vordach und kleiner Kolonnade zum Platz. Ein überdachter Durchschlupf führt von dort zwischen Scherzerhaus und Markt hindurch zu einer kleinen Parkfläche hinter dem Markt. Die einfache, kostengünstige Konstruktion des Marktes erinnert an die schlichten landwirtschaftlichen Nutzbauten, die auf den Bergwiesen ringsum stehen. Das Budget von 1,9 Millionen Euro (inklusive Platzgestaltung und Altbaurenovierung) wurde eingehalten.

Der neue Dorfplatz hat sich mittlerweile als Zentrum des öffentlichen Lebens etabliert. Architekt Jürgen Wirnsberger sagt, dass das Projekt auch Vorbild für andere Gemeinden sein könne, ihr Schicksal wieder in die eigene Hand zu nehmen. „In Arriach funktioniert es, weil die Gemeinde Eigentümerin des Ladens ist und ihn zu einem günstigen Preis vermietet.“ Aktuell wird er von einer Einheimischen geführt, die einen Versorgungsvertrag mit einer großen Supermarktkette abgeschlossen hat. „Das Dorfzentrum hat seine Bedeutung für die Gemeinde bereits bewiesen“, erzählt Wirnsberger noch. „Im Sommer 2022 gab es ein Unwetter mit verheerenden Überschwemmungen, kurz war Arriach von der Außenwelt abgeschnitten. Da waren alle froh, diesen kleinen Laden für den täglichen Bedarf zu haben.“ Und als Treffpunkt. Auf dem Platz traf man sich für einen Plausch unter Nachbarn, um sich über die Überschwemmungen auszutauschen. Auch im Social-Media-Zeitalter ist das direkte Gespräch manchmal doch am wohlthuendsten.



Foto: Hohengasser Wirnsberger Architekten

PROTOTYP NUMMER 4: DIE RÜCKEROBERUNG DES

ÖFFENTLICHEN RAUMES

NEUES ZENTRUM VON SCIONZIER IN DEN FRANZÖSISCHEN ALPEN VON ATELIER ARCHIPLEIN

Das vierte Beispiel zeigt sich noch reduzierter als die anderen zuvor. Eine Hülle gibt es hier nicht mehr, es reicht einfach nur ein Dach. Aber was für eines. Als auffallendes, dynamisches Dreieck aus mehreren kräftigen Holzschichten ragt es bis zu sieben Metern in die Höhe. Die niedrigste seiner drei Spitzen liegt auf einer eckigen Betonstruktur, in der sich Nebenräume befinden.

Das Dach ist Teil einer Neugestaltung verschiedener öffentlicher Räume in Scionzier. Anlass war die Transformation einer leerstehenden Automatenfabrik in ein öffentliches Kultur- und Gemeindezentrum. Für diese Aufgabe hatten sich Archiplein aus Genf qualifiziert, die nun auch das Umfeld samt Dach planten. Denn mit der Transformation sollte ein Bereich der Kleinstadt qualifiziert werden, der zuvor hauptsächlich von Durchfahrtsstraßen und Parkplätzen dominiert war. Die Architekt*innen ließen eine durchgehende Pflasterung verlegen, Fußgänger und Radfahrer haben hier jetzt Vorfahrt vor den Autos. So konnten neue Bezüge hergestellt werden.

Auf den steinernen Flächen ist nun Platz für verschiedene Kunst-, Sport- Kultur- oder Musikveranstaltungen. Dazwischen geben Pflanzeninseln und Baumreihen Struktur und erlauben eine Versickerung des Regenwassers. Der zuvor so unsortierte, unattraktive und alleine dem Auto gewidmete Raum lockt wieder neue Nutzungen. Es ist eine Rückeroberung. Ein zusammenhängendes Beleuchtungskonzept mit Lichtmasten und Licherketten unterstützt die flexible Nutzung dieser neuen „Stadtpromenade“ zu verschiedenen Tageszeiten. Auch das alte Fabrikgebäude öffnet sich jetzt mit einer Kolonnade nach außen.



Foto: 11h45



Foto: 11h45



Das neue Gravitationszentrum dieser Promenade bildet aber jenes bereits erwähnte Holzdach. Die Architektin Marlene Leroux vom Atelier Archiplein beschreibt es als „städtisches Gelenk und Signal der Erneuerung zugleich“. 700 Quadratmeter öffentlicher Raum wurden überdacht und können jetzt frei genutzt werden. Eine PV-Anlage auf dem Dach deckt den Strombedarf der Beleuchtung. In der kurzen Zeit seit der Fertigstellung 2022 sind bereits der Wochen-, Bücher- und Weihnachtsmarkt eingezogen. Ein Musikfestival hat unter dem Dach seine Bar und die Mischpulte aufgebaut, die Bühne stand auf der Stadtpromenade vor der alten Fabrik. „Sogar eine Trauerfeier fand unter dem Dach statt“, erzählt Leroux. Die meiste Zeit aber bleibe der Raum frei, sodass Kinder darunter spielen oder Nachbarn für einen kurzen Schwatz stehenbleiben können.

Eine Konkurrenz zu den großen Supermärkten ringsum wird dieses Dach wohl nicht werden. Aber als Baustein zu einer neuen, lebendigen Urbanität, als Treffpunkt für die Nachbarn und Passanten, dient es doch – und greift dafür ebenfalls auf die alten Typologien der Markthalle und des Holzbaus zurück. Das ist es, was die vier Beispiele von Holland bis in die französischen Alpen miteinander verbindet wie ein roter Faden, der in eine hoffentlich bessere, weil klüger gestaltete Zukunft unserer (Super-)Märkte führt. Die Krise des konventionellen Lebensmitteleinzelhandels darf sich also gerne noch ein bisschen zuspitzen – die Grundlagen für einen Neuanfang sind bereits gelegt.

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 1

A24 LANDSCHAFT LANDSCHAFTSARCHITEKTUR GMBH Berlin	
Landschafts- architekt*in LPH 1-7	#58226
BEZIRKSAMT NEUKÖLLN VON BERLIN Berlin	
Architekt*in	#59330
BFP-PLANUNG UND PROJEKT GMBH Berlin	
Architekt*in, Teamleiter*in für Mieterausbauten	#59362
BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG Berlin	
Ingenieur*in	#59345
BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (BBR) Berlin	
Architekt*in Ingenieur*in	#59325
CKSA CHRISTOPH KOHL STADTPLANER ARCHITEKTEN Berlin	
Architekt*in LPH 1-4	#59349
FFFW / VON FERRARI & WALTER ARCHITEKTEN PARTMBB Berlin	
Praktikant*in	#59320
GESOBAU AG Berlin	
Assistent*in	#59365
GESOBAU AG Berlin	
Manager*in	#59364
IGK.BERLIN MBH ARCHITEKTEN Berlin	
Architekt*in	#59199

IOO ELWARDT + LATTERMANN GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN

MBH | Berlin

Architekt*in

#56573

JASPER ARCHITECTS | Berlin

Architekt*in LP 1-5

#59319

KUEHN MALVEZZI ASSOCIATES GMBH | Berlin

Studio Manager*in

#59346

MMRTG ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in, LPH 1-5

#59392

MMRTG ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Werkstudent*in

#59391

NIETO SOBEJANO ARQUITECTOS GMBH | Berlin

Architekt*in

#59024

SAUERBRUCH HUTTON | Berlin

Architekt*in

#59339

SIBEL HUHN INTERIOR ARCHITECTS | Berlin

Innenarchitekt*in

#59344

SSP RÜTHNICK ARCHITEKTEN GMBH | Berlin

Architekt*in

#56595

STADTKONTOR GES.F.BEHUTS.STADTENTWICKLUNG MBH POTSDAM | Potsdam

Architekt*in, Bauingenieur*in

#59363

STADTKONTOR GESELLSCHAFT FÜR BEHUTSAME STADTENTWICKLUNG MBH | Potsdam

Stadtplaner*in, Architekt*in,

#59338

STEIN UND PARTNER PROJEKTMANAGEMENT BERATENDE**INGENIEURE PARTGMBB | Berlin**

Dipl.-Ing. als Projektleiter*in #59395

WENZEL + WENZEL GMBH | Berlin

BIM-Koordinator*in #59332

POSTLEITZAHLGEBIET 2**AGN LEUSMANN GMBH | Hamburg**

Architekt*in #59358

ATP ARCHITEKTEN INGENIEURE | Hamburg

Senior Architekt*in #59177

BAUBÜRO.EINS | Hamburg

Architekt*in #58327

BAUBÜRO.EINS | Hamburg

Architekt*in #58326

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Hamburg

Architekt*in #59249

CONSULTING PARTNERS HAMBURG C.P.H. PROJEKT- UND**BAUMANAGEMENT GMBH | Hamburg**

Projektsteuerer*in, Consultants #29427

HÖHLER + PARTNER ARCHITEKTEN UND BERATENDE INGENIEURE**PARTGMBB | Hamburg**

Architekten / Bauingenieure (m/w/d) LPH 8 HOAI #59166

ME DI UM ARCHITEKTEN | Hamburg

Architekt*in #59388

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Hamburg

Architekt*in #59360

POSTLEITZAHLGEBIET 3**DEUTSCHES ZENTRUM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT E. V. |****Braunschweig**

Architekt*in Bauingenieur*in #59379

STADT GÖTTINGEN | Göttingen

Architekt*in #59353

POSTLEITZAHLGEBIET 4**ARCHITEKTEN BDA RDS PARTNER | Hattingen**

Architekt*innen, BIM Expert*innen für die LPH 2-5 #52791

ARCHITEKTEN BDA RDS PARTNER | Hattingen

Architekt*in #52790

GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund

Architekt*in #56540

IGK KRABBE GMBH & CO. KG | Osnabrück

Architekt*in, Ingenieur*in #59361

SSP AG | Bochum

Bauleiter*in #54373

SSP AG | Bochum

Architekt*in #54384

SSP AG | Bochum

Student*in #58290

SSP AG | Bochum

Architekt*in für die LPH 5

#54372 **SSP AG | Bochum**

Architekt*in

#54383 **UPTICO GMBH | Düsseldorf**

Architekt*in Innenarchitekt*in LP 4-8

#59352

POSTLEITZAHLGEBIET 5**AREAL CONSULTING GMBH | Mainz**

Architekt*in

#59139

BG ETEM | Köln

Architekt*in, Ingenieur*in Bereich Grundstücke und Bauwesen

#59337

BUNDESAMT FÜR BAUWESEN UND RAUMORDNUNG (BBR) | Bonn

Bauingenieur*in

#59386

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln

Spezialist (m/w/d) für nachhaltiges Planen und Bauen

#57320 **CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Architekt*in

#57668 **CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln**

Innenarchitekt*in

#59147 **GEHBAUER HELTEN BICKEL ARCHITEKTEN PARTGMBB (GHBA) |****Mainz**

Architekt*in

#59323 **GEHBAUER HELTEN BICKEL ARCHITEKTEN PARTGMBB (GHBA) |****Mainz**

Projektleiter*in

#59321 **SSP AG | Aachen**

Architekt*in für die LPH 1-5

#54464 **STADT AACHEN | Aachen**

Projektleiter*in Sportpark Soers

#59375

STADT KÖLN | Köln

Architekt*in, Ingenieur*in Bauaufsichtsamt

#59329

STADT KÖLN | Köln

Architekt*in, Ingenieur*in

#59317

UNIVERSITÄT SIEGEN | Siegen

Architekt*in

#59368

POSTLEITZAHLGEBIET 6**AMT FÜR BAU UND IMMOBILIEN | Frankfurt am Main**

Fachbereichsleiter:in (w/m/d)

#59382

BLOCHER PARTNERS | Mannheim

Bauleiter*in

#58469 **CODEMA INTERNATIONAL GMBH | Offenbach am Main**

Architekt*in Projektleitung

#59393

CODEMA INTERNATIONAL GMBH | Offenbach am Main

Teamleitung (w/m/d) Architektur

#59394

DEUTSCHE BUNDESBANK | Frankfurt am Main

Ingenieur*in

#59322

HABER TURRI ARCHITEKTEN BDA | Frankfurt am Main

Architekt*in #59010

HOST GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in #59343

HOST GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in #59342

HOST GMBH | Frankfurt am Main

Elektroplaner*in #59341

HOST GMBH | Frankfurt am Main

TGA-Planer*in #59340

KISSLER EFFGEN + PARTNER ARCHITEKTEN | Wiesbaden

Bauleiter*in #59143

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN | Wiesbaden

Architekt*in #59373

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN | Wiesbaden

Leiter*in Teams Flächennutzungsplan #59335

MINT ARCHITECTURE | Frankfurt am Main

Architekt*in Gruppenleitung #59156

NETZWERKARCHITEKTEN | Darmstadt

Architekt*in #56297

STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main

Teamleiter*in #59372

STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main

Architekt*in #59366

STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main

Architekt*in Bauingenieur*in #59350

STADT MANNHEIM | Mannheim

Abteilungsleiter*in Management Bauunterhaltung #59374

WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in #58999

WENZEL + WENZEL GMBH | Frankfurt am Main

Architekt*in #58998

POSTLEITZAHLGEBIET 7**BLOCHER PARTNERS | Stuttgart**

Innenarchitekt*in mit Schwerpunkt Retail Luxury #58298

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Junior Bauleiter*in #58657

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart

Architekt*in #59138

BLOCHER PARTNERS GMBH | Stuttgart

Bauleiter*in #59146

CAMPUS GMBH BAUTEN FÜR BILDUNG UND SPORT | Reutlingen

Projektleiter*in #59357

DEUTSCHE BUNDESBANK | Stuttgart

Architekt*in Ingenieur*in #59378

DEUTSCHE BUNDESBANK | Stuttgart

Ingenieur*in #59377

DREI ARCHITEKTEN | Stuttgart

Projektleiter:in

#59106

**ERNST² ARCHITEKTEN AG | Stuttgart**

Bauleiter*in

#58549

H4A GESSERT + RANDECKER ARCHITEKTEN | Stuttgart

Architekt*in

#59384

**H4A GESSERT + RANDECKER ARCHITEKTEN | Stuttgart**

Projektleiter*in (m/w/d)

#59383

**HARRIS + KURRLE ARCHITEKTEN | Stuttgart**

Architekt*in

#59333

**KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE (KIT) CAMPUS SÜD |
Karlsruhe**

Architekt*in

#59347

**KARLSRUHER INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE (KIT) CAMPUS SÜD |
Karlsruhe**

Architekt*in

#59326

**OBERFINANZDIREKTION KARLSRUHE BUNDESBAU BADEN-
WÜRTTEMBERG BETRIEBSLEITUNG | Freiburg**

Architekt*in

#59327

ORANGE BLU BUILDING SOLUTIONS | Stuttgart

Architekt*in LP 8

#59380

**PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Karlsruhe**

Architekt*in

#59359

**PLAN 7 ARCHITEKTEN BECKMANN PECHLOFF PARTMBB | Stuttgart**

Architekt*in (m/w/d)

#59351

SCOPE ARCHITEKTEN GMBH | Stuttgart

Projektleiter*in Innenarchitektur

#59324

**SSP AG | Karlsruhe**

Architekt*in

#54458

**SSP AG | Karlsruhe**

Architekt*in für die LPH 1-8

#54455

**SSP AG | Karlsruhe**

Architekt*in für die LPH 1-5

#54468

**SSP AG | Karlsruhe**

Architekt*in für die LPH 6-7

#54457

**STAATLICHE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE STUTTGART (ABK)
| Stuttgart**

Akademische*r Mitarbeiter*in

#59334

STO SE & CO. KGAA | Stühlingen

Architekt*in

#59331

POSTLEITZAHLGEBIET 8**ALLMANNWAPPNER GMBH | München**

Architekt*in

#59387

**BOGEVISCHS BUERO | München**

Architekt*in, Bauingenieur*in

#59328

**CBA CLEMENS BACHMANN ARCHITEKTEN | München**

Projektleiter*in

#59092

**CSMM GMBH | München**

(SENIOR) INNENARCHITEKT

#59189



CSMM GMBH | München 
Architekt*in #59188

CSMM GMBH | München 
Architekt*in #58631

CSMM GMBH | München 
Architekt*in #58629

GEMEINDE PULLACH | Pullach
Architekt*in Stadtplaner*in #59389

LANDESBAUDIREKTION BAYERN | München
Ingenieur*in Architekt*in #59274


LANDRATSAMT FREISING | Freising
Abteilungsleiter (m/w/d) #59381

RRP ARCHITEKTEN + INGENIEURE | München
Architekt*in #59370

RRP ARCHITEKTEN + INGENIEURE | München
Projektleiter*in Bereich Architektur #59371

RRP ARCHITEKTEN + INGENIEURE | München
Architekt*in Ingenieur*in #59369

STADT KEMPTEN | Kempten (Allgäu)
Architekt*in Ingenieur*in #59385

WENZEL + WENZEL GMBH | München 
Architekt*in Bauingenieur*in #59213

POSTLEITZAHLGEBIET 9

BRÜCKNER & BRÜCKNER ARCHITEKTEN | Würzburg 
Architekt*in #59033


ERNST² ARCHITEKTEN AG | Bayreuth
Architekt*in #58879

ERNST² ARCHITEKTEN AG | Regensburg
Architekt*in Bauingenieur*in #58880

S+P GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Nürnberg
Architekt*in für die LPH 1-5 #52750

DEUTSCHLANDWEIT

CSMM GMBH | Berlin, München 
Architekt*in #58632

GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund, Hamburg, Münster, Düsseldorf 
Architekt*in #56542

GERBER ARCHITEKTEN GMBH | Dortmund, Hamburg 
Architekt*in #56541

GOLDBECK WEST GMBH | Monheim, Bochum
Projektleiter*in Planung #59355

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Braunschweig, Berlin 
Architekt*in Ingenieur*in #59367

PLANSITE GMBH & CO. KG | Heiden, Münster
Architekt*in #59354

AUSLAND

HARDER SPREYERMANN ARCHITEKTEN ETH/SIA/BSA AG | Zürich

Architekt*in

#59376

STAND: 22.08.2023

Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs

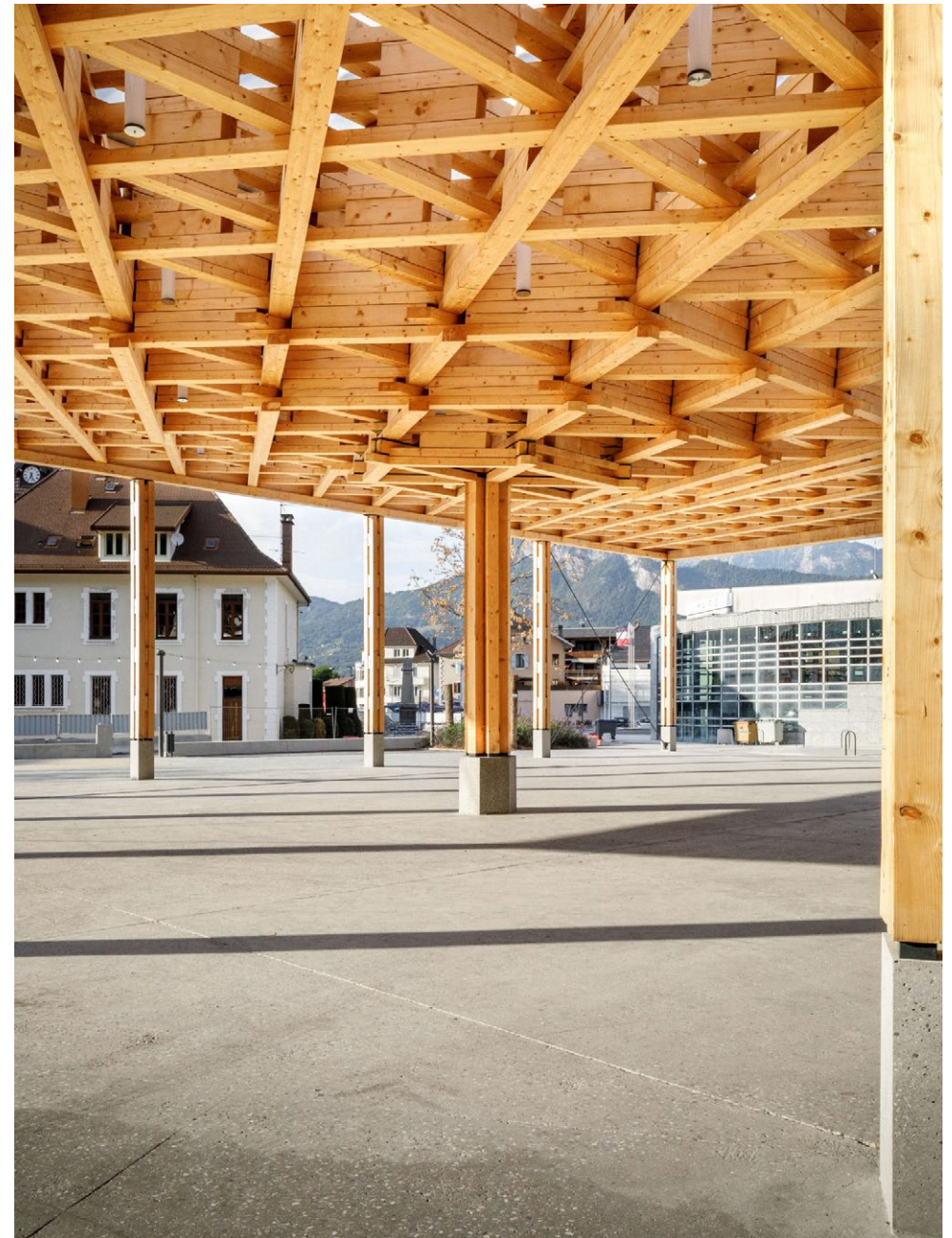


Foto: 11h45



DER WEG IST DAS ZIEL

Seit genau 30 Jahren entwickelt Norwegen bestimmte Straßenabschnitte als besonders sehenswerte Landschaftsrouten. Primär geht es natürlich um das Naturerlebnis, aber auch Kunst und Architektur gehörten von Anfang an zum Konzept. Es gibt minimalistisch gestaltete Toilettenhäuschen, spektakuläre Aussichtspunkte oder mystische Picknickplätze von Architekt*innen wie Peter Zumthor, Reiulf Ramstad und Helen & Hard. Von Flekkefjord im Süden geht es dabei ganz hinauf bis Hamningberg im Norden. Und sechs neue Projekte sind allein im Jubiläumsjahr 2023 dazugekommen. Happy Birthday, Nasjonale Turistveger! *sb* // www.nasjonaleturistveger.no // Fotos: Frid-Jorunn Stabell, Architekt*innen (v.l.): Rastplatz Bukkekjerka von Morfeus Arkitekter, Rastplatz Tungeneset von Code Arkitektur und Rastplatz Tyrvefjora von Helen & Hard Arkitekter